

## **„Pi-Lauf pur“ 2014 – mit internationalem Starterfeld!**

Der von der Leichtathletikabteilung des TV 1908 Neunkirchen e.V. seit 40 Jahren ausgerichtete Pi-Lauf stand bei seiner 41. Auflage in diesem Jahr aufgrund personellen Engpasses „auf der Kippe“ und die Verantwortlichen daher vor einer grundlegenden Entscheidung: Entweder, die Veranstaltung fiel komplett aus, was man von Seiten der Verantwortlichen allerdings den zahlreichen Aktiven, welche die Veranstaltung fest in ihrem Terminkalender eingeplant hätten, auch nicht antun wollte, oder aber, man führte eine Rumpfveranstaltung, sozusagen den `Pi-Lauf pur´ durch. Sicher nachzuvollziehen, wozu man sich auf Seiten des Veranstalters dann letztlich entschied, nämlich einer „Rumpf-Veranstaltung“, einem „Pi-Lauf pur“ sozusagen. Angeboten wurde lediglich der Pi-Lauf über 13,431 km und das Walken über die gleiche Distanz.

Aufgrund der Umstände gab es zudem einige Neuerungen. So musste weder eine Startgebühr entrichtet werden, noch gab es eine offizielle Zeitnahme vom Veranstalter, jeder sollte statt dessen seine Zeit selbst nehmen. Diese konnte er später im Orga-Büro mitteilen und erhielt eine Urkunde. Zudem wurde in Leistungsgruppen gestartet, gestaffelt nach Zielzeit. Vier Gruppen - 1:00 / 1:15 / 1:30 und 1:45 Stunden – standen hierfür zur Wahl, einschätzen konnte, musste und sollte man sich selbst. Geführt, oder auch eingebremst, wurden die Gruppen durch jeweils ein bis zwei „Zugläufer“ vom Ausrichter, die einen genauen Zeitplan pro Kilometer mitführten und so das Tempo der Läufer entsprechend dosieren oder forcieren konnten. Schnell sortierte sich das Feld der rund 60 Läufer hinter den „Hasen“. Die rund 20 Walker bildeten die Nachhut.

Während das Feld vorne sich bereits im Bereich der Straße schnell entfernte und seinen Vorsprung auf dem Waldweg entlang des Wahnbachtals schnell ausbaute, ließ es das nordschwedische Au-Pair-Mädchen Natalie Eriksson, das zur Zeit in Neunkirchen arbeitet, geruhsamer angehen. Gemeinsam mit dem „Zeit-Hasen“ sowie einem weiteren Läufer stand für sie allein das Ankommen im Fokus. Sie sah hinterher zwar ziemlich „platt“ aus, lachte aber bereits wieder kurze Zeit später, denn letztlich hatte sie die eigentlich prognostizierte Zeit um rund zehn Minuten unterboten.

Da es wie gesagt weder Meldeliste noch Zeitnahme mit Ergebnisliste gab, sind auch keine Vereinszugehörigkeiten herausfilterbar. (za)